

KUNSTHALLE MÜNCHEN

Presstext

ERWIN OLAF. UNHEIMLICH SCHÖN 14. Mai bis 26. September 2021

In den Niederlanden gehört Erwin Olaf (*1959) zu den berühmtesten Künstlern der Gegenwart. Nun widmet ihm die Kunsthalle München die erste umfangreiche Einzelausstellung in Deutschland. Ausgewählte Fotografien, Kurzfilme, Skulpturen und Multimedia-Installationen aus über vierzig Schaffensjahren zeigen in loser Chronologie Olafs Entwicklung vom analog zum digital arbeitenden Künstler, vom rebellischen Foto-Journalisten der 1980er- zum raffinierten Geschichtenerzähler der 2000er-Jahre. Den Abschluss der Ausstellung bildet seine neueste Serie *Im Wald* (2020), die eigens für die Retrospektive in der Kunsthalle entstanden ist.

Für seine Werke entwirft Olaf bis ins kleinste Detail durchdachte Welten, die der unseren zwar zum Verwechseln ähnlichsehen, jedoch oftmals Rätsel aufgeben: Hinter der makellosen Ästhetik, die der Film- und Werbeindustrie entlehnt ist, scheint Verdrängtes zu lauern. Auch entpuppt sich die Kulissenhaftigkeit seiner Inszenierungen oft als Hinweis auf Abgründiges. Der Fotokünstler setzt bewusst auf Irritationen, bedient sich vieldeutiger Symbolik und gestaltet seine Erzählungen bedeutungslos. So bleibt es dem Publikum überlassen, sich den Anspielungen gegenüber zu öffnen und die Leerstellen mit eigenen Assoziationen und Interpretationen zu füllen.

ZWISCHEN POLITIK UND POESIE

»Ich ergreife Partei für die Freiheit. Die Freiheit des Individuums, das nicht von einer bestimmten Gruppe dominiert werden darf.«

Bereits während seines Journalismus-Studiums, das Olaf 1980 in Utrecht abschloss, wurde ihm bewusst, dass er seine Geschichten nicht mit Worten, sondern mit Bildern erzählen wollte. Anfang der 1980er-Jahre veröffentlichte er in internationalen Publikationen der LGBT-Szene erste dokumentarische Fotografien. Zeitgleich arbeitete er an Fotoserien, in denen er



Palm Springs, The Family Visit, The Niece, 2018
Alle Abbildungen: © Erwin Olaf, Courtesy Galerie Ron Mandos Amsterdam



Ladies Hats, Jeremiah II, 2020

Fragen nach Demokratie, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aufwarf. Wie ein roter Faden zieht sich Olafs politisches und soziales Interesse durch sein Œuvre. Bis heute gehört er zu den prominenten Stimmen, die sich in den Niederlanden für das Recht des Einzelnen auf freie Entfaltung einsetzen. Im Kampf für Toleranz und Akzeptanz schreckt er vor keiner Kontroverse zurück.

In seinem Frühwerk nutzte der Künstler das Mittel der Provokation, um gesellschaftliche Diskussionen anzustoßen. So etwa in seiner 1987/88 entstandene Serie *Chessmen*, die den Menschen als sexuelles Wesen in den Fokus rückt und ihn in subversiv

erotischen Machtgefügen darstellt. Seit den 2000ern sind es vor allem Stimmungen und Gefühle, die er inszeniert – wie etwa das Weinen der ersten Träne nach einer erschütternden Nachricht in *Grief* (2007) oder den Zwischenzustand des Wartens in der gleichnamigen Serie *Waiting* (2014). Aber auch konkrete politische Ereignisse greift Olaf wiederholt auf. In den Werkreihen *Troubled*, *Awakening* und *Tamed & Anger* (alle 2015) verarbeitet er beispielsweise die Pariser Anschläge von 2015 auf die Redaktion der Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* und das Kulturzentrum *Bataclan*.

INSPIRATION MALEREI

Seit seinen künstlerischen Anfängen hat Olaf sich nicht nur von Werken anderer Fotograf*innen, sondern auch von Gemälden inspirieren lassen. Die Auseinandersetzung mit den alten Meistern brachte ihn zum Beispiel auf die Idee zu der 1985 begonnenen Serie *Ladies Hats*. Hinsichtlich der Komposition und Lichtführung ließ er sich dafür insbesondere von den Selbstbildnissen Rembrandts anregen. Die Reminiszenz an die Darstellungen von Männern mit Kopfbedeckungen in Werken des Goldenen Zeitalters wandelte er jedoch konzeptuell um, indem er seine Modelle Damenhüte tragen ließ. Dabei ging es ihm unter anderem um den Einfluss, den Kleidung auf das psychische Befinden und damit auf die Haltung und den Ausdruck einer Person hat. Auch bei seiner neuesten Serie *Im Wald* (2020) stand die Malerei Pate. Hier klingen Gemälde des Romantikers Caspar David Friedrich oder des Symbolisten Arnold Böcklin an. Anders als in den Werken des 19. Jahrhunderts, scheint der Mensch in Olafs großformatigen Schwarzweiß-Fotografien jedoch die Verbindung zur Natur verloren zu haben. Für Olaf war dieses Shooting in der bayerischen und österreichischen Bergwelt ein Novum: Erstmals arbeitete der Künstler in der freien Natur.



Im Wald, Auf dem See, 2020

FOTOGRAFIE MULTIMEDIAL

Seit Anfang der 2000er-Jahre fügte der Künstler seinen fotografischen Serien auch andere Medien hinzu. So drehte er für die Serie *Rain* (2004), in der die Dargestellten in Momenten der Handlungsunfähigkeit erstarrt scheinen, einen zugehörigen Kurzfilm. Dadurch erweiterte er die erzählerischen Möglichkeiten der Fotografie um den zeitlichen Ablauf des Bewegtbildes. Indem er beide Medien gemeinsam ausstellt, werden die Fotografien außerdem in eine Tonkulisse eingebettet. In anderen Videoarbeiten, wie etwa *Life – For Mom* (2016) – einer Hommage an seine verstorbene Mutter – lotet Olaf die Grenzen zwischen den Medien



Rain, The Ice-Cream Parlour, 2004

Fotografie und Film aus. Bestehend aus einem Zusammenschritt tausender Einzelbilder, die der Künstler über einen Zeitraum von zehn Tagen minütlich von einem Tulpenstrauß aufgenommen hatte, entstand ein Film, der in Endlosschleife den Kreislauf von Vergehen und Werden durch das Verwelken und Aufblühen der Blumen sichtbar macht.

In der Werkreihe *Europa* (2016) setzte sich Olaf mit Ereignissen auseinander, die zu Diskussionen über den gesellschaftlichen Umgang mit Körper und Geschlecht geführt hatten. Um den zentralen Aspekt der Körperlichkeit im Ausstellungsraum zu vermitteln, fotografierte Olaf seine Modelle dreidimensional ab und ließ auf dieser Grundlage Skulpturen fertigen. So entstand zum Beispiel die fast drei Meter große Skulptur *Eine Armlänge Abstand* als kritischer Kommentar auf die Polemik nach den Übergriffen auf Frauen in der Kölner Silvesternacht 2015/16.

KONSTRUIERTE WELTEN

»Wollte ich die gewöhnliche Welt sehen, würde ich das Fenster öffnen.«

Blacks (1990) ist eine Schwarz-in-Schwarz gehaltene Serie mit barock inszenierten Bildnissen eines fiktiven Hofstaates. Für die Realisierung arbeitete Olaf erstmals mit einem Team von Spezialist*innen für Maske, Kostüm und Bühnenbild zusammen. Seine darauffolgenden Projekte nahmen zunehmend den Umfang großer Filmproduktionen an. Anfang der 2000er begann Olaf zudem, die digitale Fotografie samt den Möglichkeiten der Bildmanipulation zu nutzen. So setzte



Royal Blood, Di, † 1997, 2000

er in *Royal Blood* (2000) Modelle beispielsweise als Sissi oder Prinzessin Diana in Szene – in der Bildsprache klassischer Märtyrerdarstellungen, verwundet und blutbefleckt. Das Ausloten des Verhältnisses zwischen Fakten und Fiktionen ist bis heute ein wesentliches Merkmal von Olafs künstlerischem Schaffen.

Erst in den letzten Jahren entwickelte Olaf seine Serien ausgehend von existierenden Orten und lässt damit die Grenzen zwischen Realem und künstlerischer Fiktion zunehmend verschwimmen. So verließ Olaf beispielsweise für die Trilogie *Berlin* (2012), *Shanghai* (2016) und *Palm Springs* (2018) sein Studio und fotografierte an charakteristischen Schauplätzen der titelgebenden Städte.



Palm Springs, American Dream, Self-Portrait with Alex I, 2018



Berlin, Clärchens Ballhaus Mitte - 10th of July, 2012, 2012



Shanghai, Huai Hai 116, Still Life, 2017

Anlässlich des 60. Geburtstags des Künstlers zeigten das Kunstmuseum und das Fotomuseum in Den Haag 2019 eine äußerst erfolgreiche Doppelausstellung. Im selben Jahr wurden ausgewählte Fotografien Olafs im Rijksmuseum in Amsterdam ausgestellt. Bei der Eröffnung wurde er zum Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen geschlagen.

Mit rund 350.000 Besucher*innen jährlich ist die **Kunsthalle München** eines der renommiertesten Ausstellungshäuser Deutschlands. Hier, im Herzen der Münchner Innenstadt, werden pro Jahr drei große Ausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen gezeigt. Rund 1.200 m² Ausstellungsfläche sind mit modernster Museumstechnik ausgestattet und bieten Kunstwerken verschiedenster Gattungen eine würdige Plattform, sei es Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie, Kunsthandwerk, Design oder Mode. Monografische Ausstellungen und thematische Projekte wechseln sich dabei ab, aber auch interdisziplinäre Ansätze finden im vielseitigen Programm der Kunsthalle München ihren Platz.

Pressekontakt: Agnes Trick, T +49 (0) 89 / 37 82 81 64, presse@kunsthalle-muc.de

KUNSTHALLE MÜNCHEN

ÖFFNUNGSZEITEN

täglich 10–20 Uhr | zur Afterwork^{KH} am **19.5., 16.6., 21.7., 18.8.** und **15.9.2021**: 10–22 Uhr

Sonderöffnungszeiten für Schulklassen:

jeden Mittwoch 9–10 Uhr, Anmeldung erforderlich: kontakt@kunsthalle-muc.de

DIREKTOR

Roger Diederer

KURATOREN DER AUSSTELLUNG

Roger Diederer

Anja Huber

PRESSEANFRAGEN

Agnes Trick, T +49 (0)89 / 37 82 81 64, presse@kunsthalle-muc.de

PRESSEFOTOS ZUM DOWNLOAD

www.kunsthalle-muc.de/press_area/erwin-olaf

EINTRITTSPREISE

Regulär: € 13 | **Ermäßigungen:** Senioren (60+): € 11 | Schüler, Auszubildende, Studenten (< 30 Jahre) und Arbeitslose: € 6 | Kinder und Jugendliche (6–18 Jahre): € 2 | Kinder bis 6 Jahre: frei | angemeldete Schulklassen: € 2 p.P. | Familienkarte für 2 Erwachsene und ihre (Enkel-)Kinder (< 18 Jahre): € 25 | dienstags (statt montags) 50% Ermäßigung auf alle Eintrittspreise

AUDIO-TOUR

Zur Ausstellung gibt es eine **kostenlose Audio-Tour**, die von Zuhause sowie in der Ausstellung mit eigenem mobilen Endgerät abrufbar ist (www.kunsthalle-muc.de/erwinolaf-audio).

FÜHRUNGEN

Führungen für Gruppen: Di–Sa, 10–20 Uhr; Anmeldung erforderlich: kontakt@kunsthalle-muc.de

Öffentliche Führungen der VHS (max. 20 Pers.): € 7 + Eintritt, Anmeldung nicht möglich, Tickets am Tag der Führung ab 10 Uhr erhältlich, aktuelle Termine: www.kunsthalle-muc.de

Kinderführungen (6–10 Jahre) in den Schulferien: mittwochs, jeweils 15 Uhr, € 6, Anmeldung: T +49 (0)89 / 22 44 12

BEGLEITPROGRAMM (AUSZUG)

Ein vielseitiges Programm erwartet das Publikum: Die Veranstaltungsreihe **Afterwork^{KH}** sorgt jeden dritten Mittwoch im Monat für entspannten Kunstgenuss nach der Arbeit. **Vorträge** mit interessanten Referierenden beleuchten unterschiedliche Aspekte rund um das Thema der Ausstellung. Auch **Kuratoren- und Kinderführungen** werden angeboten. Aktuelle Infos zu Begleitprogramm und Führungen unter www.kunsthalle-muc.de.

KATALOG

Zur Ausstellung erscheint im Hatje Cantz Verlag ein umfangreicher Begleitband mit ca. 220 Farbabbildungen. Hrsg. v. Roger Diederer und Anja Huber. Mit Beiträgen von Daniel Hornuff, Anja Huber, Claudia Peppel, Franziska Stöhr und Estelle Vallender.

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, INSTAGRAM, TWITTER UND TIKTOK: @KUNSTHALLEMUC

facebook.com/kunsthalle-muc, instagram.com/kunsthalle-muc, twitter.com/kunsthalle-muc und tiktok.com/@kunsthalle-muc, offizielle Hashtags zur Ausstellung: **#ErwinOlafMuc #KunsthalleMuc**
www.kunsthalle-muc.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Königreich der Niederlande



Partner und Versicherer



Die Kunstalle München
ist ein Engagement der



Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Theatinerstraße 8 | 80333 München
T +49 (0)89 / 22 44 12 | kontakt@kunsthalle-muc.de
www.kunsthalle-muc.de